

Wie in den vergangenen Jahren haben wir drei Filmkritiker – in diesem Jahr wieder Margret Köhler aus München sowie Bert Rebhandl und Ralf Schenk aus Berlin – gebeten, ihre persönlichen Bestenlisten der deutschen Filme des Jahres 2018 zu erstellen.

Wie 2017 gab es nur zwei Filme, die drei Nennungen erhielten: TRANSIT von Christian Petzold und DER HAUPTMANN von Robert Schwentke. Beide gehörten auf Festivals zu den Publikums- und Kritikerfavoriten. Fünf weitere Filme wurden zwei Mal genannt. Keiner der genannten Filme findet sich in der letztjährigen Hitliste der Filmindustrie, die starke Umsatzrückgänge verzeichnete und von Titeln wie JIM KNOPF UND LUKAS DER LOKOMOTIVFÜHRER (1,8 Millionen verkaufte Kinotickets), DIE KLEINE HEXE (1,5 Millionen), DIESE BESCHUEERTE HERZ (1,1 Millionen), KLASSENTREFFEN 1.0 (1,1 Millionen), DER VORNAME (1 Million), SAUERKRAUTKOMA (1 Million) und 100 DINGE (1 Million) angeführt wird.

Die Aufführung im Filmmuseum ist oft die letzte Gelegenheit, die ausgewählten Filme (noch einmal) auf der großen Kinoleinwand zu sehen. Damit sie auch dem des Deutschen nicht mächtigen Publikum zugänglich sind, laufen die meisten von ihnen mit englischen Untertiteln.

Margret Köhler

1. **Das schweigende Klassenzimmer**
Lars Kraume
2. **In den Gängen**
Thomas Stuber
3. **Der Hauptmann**
Robert Schwentke
4. **3 Tage in Quiberon**
Emily Atef
5. **Styx**
Wolfgang Fischer
6. **Transit**
Christian Petzold
7. **Wackersdorf**
Oliver Haffner
8. **Grüner wird's nicht**
Florian Gallenberger
9. **Gundermann**
Andreas Dresen
10. **Das schönste Mädchen der Welt**
Aaron Lehmann

Bert Rebhandl

1. **Transit**
Christian Petzold
2. **Hagazussa – Der Hexenwahn**
Lukas Feigelfeld
3. **Aggregat**
Marie Wilke
4. **SPK Komplex**
Gerd Kroske
5. **Familie Brasch**
Annekatrien Hendl
6. **Seestück**
Volker Koepp
7. **In My Room**
Ulrich Köhler
8. **Kolyma**
Stanislaw Mucha
9. **Freiheit**
Jan Speckenbach
10. **Der Hauptmann**
Robert Schwentke

Ralf Schenk

1. **Transit**
Christian Petzold
2. **In My Room**
Ulrich Köhler
3. **Gundermann**
Andreas Dresen
4. **Der Hauptmann**
Robert Schwentke
5. **In den Gängen**
Thomas Stuber
6. **Styx**
Wolfgang Fischer
7. **Seestück**
Volker Koepp
8. **Lomo – The Language of Many Others**
Julia Langzoff
9. **Der Prinz und der Dybbuk**
Elwira Niewiera, Piotr Rosolows
10. **The Cleaners**
Hans Block, Moritz Riesewieck

Die Titel in roter Schrift werden im Filmprogramm berücksichtigt.

Transit | Deutschland 2018 | R+B: Christian Petzold, nach dem Roman von Anna Seghers | K: Hans Fromm | M: Stefan Will | D: Franz Rogowski, Paula Beer, Godehard Giese, Lilien Batman, Maryam Zaree, Barbara Auer, Matthias Brandt | 102 min | OmeU | Georg, ein von den Deutschen gejagter Emigrant, entgeht in Paris seiner Verhaftung. Mit den Ausweispapieren eines bekannten Schriftstellers, der sich in seinem Hotelzimmer umgebracht hat, flieht er nach Marseille. Dort begegnet er der Frau des Autors, die auf merkwürdige Weise spürt, ihrem Mann nahe zu sein. Wird es ihnen gelingen, das Land in Richtung Amerika zu verlassen? Christian Petzold verlegt Anna Seghers' 1944 erschienenen Roman ins Frankreich der Gegenwart und schafft so eine zeitlose Literaturadaptation von bedrückender Nähe. Wie schon in früheren Filmen bewegen sich seine Hauptfiguren traumwandlerisch wie Gespenster durch ihr Leben. Petzold interessiert die Wurzellosigkeit, der Identitätswechsel, das Versteckspiel angesichts existentieller Bedrohungen. (Ralf Schenk)

► **Freitag, 8. März 2019, 18.30 Uhr**

►► **Dienstag, 12. März 2019, 21.00 Uhr**

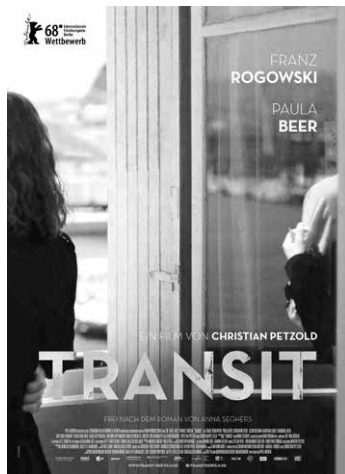
Der Hauptmann | Deutschland 2017 | R+B: Robert Schwentke | K: Florian Ballhaus | M: Martin Todsharow | D: Max Hubacher, Milan Peschel, Frederick Lau, Bernd Hölscher, Waldemar Kobus | 119 min | OmeU | Zwei Wochen vor Ende des Zweiten Weltkrieges schlüpft der Gefreite und Deserteur Willi Herold in die zufällig gefundene Uniform eines Hauptmanns der Luftwaffe. Von anderen Soldaten und der Bevölkerung umliegender Dörfer wird er tatsächlich für einen Offizier gehalten und steigert sich in den Wahn der Macht: Er organisiert standrechtliche Erschießungen und zieht als »Kampfgruppe Herold« mordend durchs Land. Im Chaos der letzten Kriegstage feiert er seine ganz eigenen Orgien. Frei nach authentischen Ereignissen erzählt Robert Schwentke eine Köpenickiade der Gewalt und des Entsetzens. Konsequenterweise aus der Täterperspektive, in überhöhtem Schwarzweiß, mit einer klug komponierten Tonspur gelang ein radikales Kammerstück über die mentale Beschaffenheit deutscher Soldaten in Zeiten des vermeintlich kommenden Endsiegs. (Ralf Schenk)

► **Samstag, 9. März 2019, 18.30 Uhr**

►► **Mittwoch, 13. März 2019, 21.00 Uhr**

Aggregat | Deutschland 2018 | R+B: Marie Wilke | K: Alexander Gheorghiu | 92 min | OmeU | In den 1990er Jahren gab es einmal eine kleine Kontroverse um ein Kunstwerk von Joseph Beuys, das ein paar Abgeordnete für den Bundestag kaufen wollten. »Tisch mit Aggregat« wurde als »Sperrmüll« verunglimpft, die Ausgaben für den Ankauf als Verschwendung diskreditiert. Heute steht der Tisch vor dem Plenarsaal, und niemand macht mehr großes Aufhebens darum. Für Marie Wilke ergab sich aus dem Werk eine Assoziation, die ihr zum Titel für ihren neuen Film verhalf: AGGREGAT handelt von der Demokratie in Deutschland in Zeiten, in denen es dem Land sehr gut geht, in denen aber doch viele Menschen das Gefühl einer Krise haben. Marie Wilke beobachtet Verständigungsprozesse und macht auf diese Weise Andeutungen über den Aggregatzustand des Gemeinwesens. (Bert Rebhandl)

► **Sonntag, 10. März 2019, 18.30 Uhr**

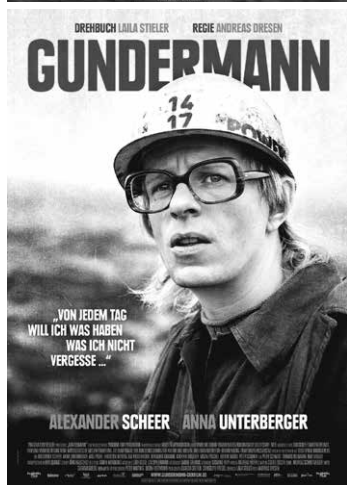




Styx | Deutschland 2018 | R: Wolfgang Fischer | B: Ika Künzel, Wolfgang Fischer | K: Benedict Neuenfels | M: Dirk von Lowtzow | D: Susanne Wolff, Gedion Oduor Wekesa, Alexander Beyer, Kelvin Mutuku Ndinda | 94 min | Ein eindringliches Kammerspiel auf hoher See um das Thema Migration und Flüchtlinge. Auf ihrem Segeltörn im Südatlantik entdeckt eine deutsche Ärztin ein mit Menschen überladenes havariertes Fischerboot. Hunderte von Afrikanern auf dem Weg ins gelobte Land. Sie setzt einen Funkspruch nach dem anderen an die Küstenwache ab, Frachtschiffe ziehen vorbei, aber Hilfe lässt trotz Versprechungen auf sich warten. Wolfgang Fischer schockiert durch dokumentarische Realität und eine Allegorie auf die Widersprüchlichkeit eines verunsicherten und in der Flüchtlingskrise nach Positionen suchenden Europas. Susanne Wolff trägt den Film, der zu 80% ohne Dialoge auskommt, mit ungeheurer Präsenz. Keine strahlende Heldin, sondern Zeugin einer Katastrophe, konfrontiert mit unbequemen Wahrheiten. (Margret Köhler)

► **Freitag, 15. März 2019, 18.30 Uhr**

►► **Dienstag, 19. März 2019, 21.00 Uhr**



Gundermann | Deutschland 2018 | R: Andreas Dresen | B: Laila Stieler | K: Andreas Höfer | M: Jens Quandt | D: Alexander Scheer, Anna Unterberger, Eva Weißenborn, Benjamin Felix Kramme, Kathrin Angerer, Axel Prah | 127 min | OmeU | Gerhard Gundermann (1955–1998) war Baggerfahrer, kritischer Liedermacher – und Inoffizieller Mitarbeiter der Staatssicherheit. Mit seinen Berichten, die er dem jovialen und trinkfreudigen Führungsoffizier kredenzt, will er die Arbeitsbedingungen verbessern helfen und den Arbeitsschutz erhöhen. Aber er schwärzt auch Freunde und Wegbegleiter an – und hat nach der »Wende« vergessen, was ihm so alles aus der Feder floss. Das Porträt eines schillernden Zeitgenossen, von Andreas Dresen mit bestem Gespür für die Widersprüchlichkeiten und Eigenheiten des DDR-Alltags in Szene gesetzt. Alexander Scheer singt Gundermanns Lieder selbst und nimmt sich auch sonst der Figur mit Haut und Haaren an. Die Aufnahmen aus den Tagebauen im Lausitzer Braunkohlenrevier überzeugen durch ihre atmosphärische Dichte: Arbeit und Arbeiter im deutschen Kino – seit langem nicht mehr so gelungen inszeniert wie hier. (Ralf Schenk)

► **Samstag, 16. März 2019, 18.30 Uhr**

►► **Mittwoch, 20. März 2019, 21.00 Uhr**



Das schweigende Klassenzimmer | Deutschland 2018 | R+B: Lars Kraume, nach der Erzählung von Dietrich Garstka | K: Jens Harant, Heinz Wehling | M: Julian Maas, Christoph M. Kaiser | D: Leonard Scheicher, Tom Gramenz, Lena Klenke, Jonas Dassler, Isaiah Michalsk | 111 min | OmeU | Nach DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER gelingt Lars Kraume erneut das Kunststück, Herz und Hirn zusammenzubringen. Basierend auf der gleichnamigen Buchvorlage von Dietrich Garstka, einem von 19 Schülern, die während des Ungarn-Aufstandes mit einer Schweigeminute für die Opfer den rigiden Staatsapparat zum überdrehten Gegen Schlag provozierten, erzählt er vom Mut junger Menschen in der DDR des Jahres 1956. Da keiner die »Rädelsführer« denunzierte, durfte niemand das Abitur ablegen. In seiner wuchtigen Intensität erinnert das Drama manchmal an Peter Weirs DER CLUB DER TOTEN DICHTER und

die unbändige Kraft der Jugend. Psychologisch spannende und emotional mitreißende Fiktionalisierung der wahren Geschichte von Solidarität und kleinem Widerstand, Freundschaft und Familie. (Margret Köhler)

► **Freitag, 22. März 2019, 18.30 Uhr**

In My Room | Deutschland 2018 | R+B: Ulrich Köhler | K: Patrick Orth | D: Hans Löw, Elena Radonicich, Kathrin Resetarits, Felix Knopp, Michael Wittenborn, Ruth Bickelhaupt | 120 min | OmeU | Armin lebt allein, alle Optionen auf Partnerschaft sind so gut wie verspielt. Als er am Morgen nach dem Tod seines Vaters aufwacht, ist um ihn herum plötzlich Ruhe. Die Menschen sind verschwunden. Nur er ist geblieben in einem Universum der Dinge. Die Natur, die ihn umgibt, kann eine Bürde sein. Oder ein Geschenk. Und dann kommt doch noch eine Frau ins Spiel. Ulrich Köhlers bildgewaltiger Film entwirft eine Dystopie der Möglichkeiten. Spannend, beängstigend und komisch zugleich, fragt **IN MY ROOM** nach dem Sinn des Lebens, dem Wert der Freiheit, der Verteidigung von Liebe und Würde. Kann in einer Welt, in der jeder Mensch sein eigener Planet ist, der Wunsch nach Geborgenheit erfüllt werden? Sind wir noch fähig, uns einem anderen mit Herz und Sinnen zu öffnen? (Ralf Schenk)

► **Samstag, 23. März 2019, 18.30 Uhr**

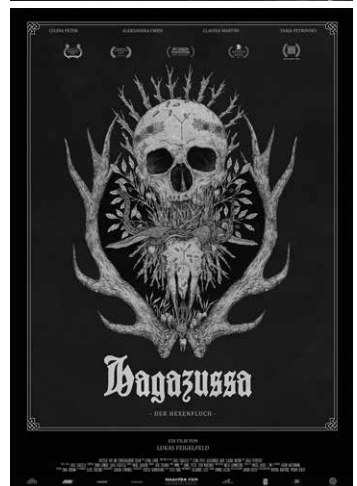
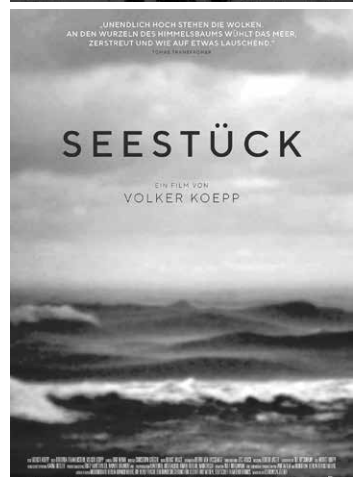
► **Mittwoch, 27. März 2019, 21.00 Uhr**

Seestück | Deutschland 2018 | R: Volker Koepp | B: Volker Koepp, Barbara Frankenstein | K: Uwe Mann | M: Ulrike Haage | 135 min | Volker Koepps dokumentarisches Lebenswerk besteht in der Erkundung der östlichen Landschaften Europas. Zuletzt hat er mit **IN SARMATIEN** eine Summe über den Raum zwischen Deutschland und Russland vorgelegt. Nun vermisst er mit **SEESTÜCK** noch einmal die Küsten der Ostsee, auch hier war er früher schon des Öfteren, er kennt die Gegend noch aus der Zeit des Kalten Kriegs, und nun stellt er fest, dass zwischen Greifswald und Kurischer Nehrung wieder die Angst vor einem denkbaren Krieg wächst. Dieser politischen Stimmung steht in **SEESTÜCK** aber vielfach der lange Atem der Naturgeschichte entgegen: Das Meer und das Klima setzen ihren eigenen Rhythmus. (Bert Rebhandl)

► **Sonntag, 24. März 2019, 18.30 Uhr**

Hagazussa – Der Hexenwahn | Deutschland 2018 | R+B: Lukas Feigelfeld | K: Mariel Baqueiro | M: MMMD | D: Aleksandra Cwen, Claudia Martini, Tanja Petrovsky, Haymon Maria Buttinger, Celina Peter | 102 min | OmeU | In einer einsamen Berggegend im späten Mittelalter lebt eine Frau namens Albrun mit ihrem Kind in einer Hütte. Sie steht im Ruf, vielleicht eine Hexe zu sein. Die Menschen munkeln, der Vater des Kindes könnte der Teufel sein. Sexuelle Spannungen überlagern sich mit religiösen Vorstellungen und dem Rhythmus der Tage und der Jahreszeiten. Lukas Feigelfeld beeindruckt mit einer atmosphärisch dichten Schauergeschichte in toller Landschaft. **HAGAZUSSA** (der Titel ist ein altes Wort für »Hexen«) ist ein herausragendes Beispiel für einen neuen, jungen deutschen Genrefilm. Eigens erwähnenswert ist der Soundtrack der griechischen Avantgarde-Formation MMMD: **HAGAZUSSA** geht durch Mark und Bein. (Bert Rebhandl)

► **Dienstag, 26. März 2019, 21.00 Uhr**





3 Tage in Quiberon | Deutschland 2018 | R+B: Emily Atef | K: Thomas Kiennast | M: Christoph M. Kaiser, Julian Maas | D: Marie Bäumer, Birgit Minichmayr, Robert Gwisdek, Charly Hübner, Denis Lavant, Christopher Buchholz | 115 min | Inspiration für Emily Atefs in elegantem schwarz-weiß komponiertes Vier-Personen-Kammerspiel war ein legendäres Exklusiv-Interview, das Weltstar Romy Schneider im März 1981 dem »Stern«-Reporter Michael Jürgs und dem Fotografen Robert Lebeck gab. Die in der Bretagne auf Alkoholentzug und Diät gesetzte und von ihrer Freundin begleitete Schauspielerin tanzt drei Tage und Nächte auf einer emotionalen Rasierklinge, sie öffnet sich vertrauensvoll, zieht keine Grenzen, lässt sich manipulieren. Marie Bäumer spielt diese in sich Zerrissene mit großer Zärtlichkeit und Leichtigkeit, gleichzeitig mit Schwermut, Schutzlosigkeit und Schmerz. Ein berührendes Stimmungsbild der Gefühle, die Momentaufnahme eines in der Seele beschädigten Menschen, der nach Leben und Liebe hungert. (Margret Köhler)

► **Freitag, 29. März 2019, 18.30 Uhr**

►► **Dienstag, 2. April 2019, 21.00 Uhr**



In den Gängen | Deutschland 2018 | R: Thomas Stuber | B: Clemens Meyer, Thomas Stuber, nach der Kurzgeschichte von Clemens Meyer | D: Franz Rogowski, Sandra Hüller, Peter Kurth, Andreas Leupold, Michael Specht, Ramona Kunze-Libnow | 125 min | OmeU | Liebe kann überall passieren, auch in der nüchternen Atmosphäre eines Großmarkts in Sachsen, wo sich zwei verlorene Seelen unter flackernden Neonleuchten und zwischen hohen Regalen finden. Thomas Stubers nie larmoyante, sondern zwischen verhaltenem Humor und leiser Melancholie laviierende Adaption von Clemens Meyers Kurzgeschichte aus dem 2008 erschienenen Erzählband »Die Nacht, die Lichter« ist die zärtliche Betrachtung dreier Menschen im Strudel des Alltags und ihrer Sehnsucht nach einem anderen Leben. Jeder trägt sein Päckchen aus der Vergangenheit. Aus ihrer Existenz herauskatapultierte Wendeverlierer, die sich neu orientieren müssen. Exzellente Darsteller wie Franz Rogowski und Sandra Hüller sowie Peter Kurth als tragische Vaterfigur, pointierte Dialoge und eine erfrischende Portion Poesie verzaubern. (Margret Köhler)

► **Samstag, 30. März 2019, 18.30 Uhr**

►► **Mittwoch, 3. April 2019, 21.00 Uhr**



SPK Komplex | Deutschland 2018 | R+B: Gerd Kroske | K: Susanne Schüle, Anne Misselwitz | M: Sounding Situations | 116 min | OmeU | Das »Sozialistische Patientenkollektiv« wurde 1970 in Heidelberg gegründet. Der Arzt Wolfgang Huber zog damit eine Konsequenz aus 1968: Damals wurde alles politisch, also auch die (psychische) Gesundheit. Inspiriert durch italienische Vorbilder, suchten die Mitglieder des SPKs nach Behandlungsmethoden zwischen Therapie und Gesellschaftsveränderung. Querverbindungen zur außerparlamentarischen Opposition und schließlich zum Linksterrorismus lagen nahe. Gerd Kroske rekonstruiert mit Interviews und mit dem spärlichen Archivmaterial von damals ein bedeutendes Kapitel aus der Geschichte der revolutionären deutschen Linken nach 1968, und öffnet Reflexionshorizonte bis in die Gegenwart. (Bert Rebhandl)

► **Sonntag, 31. März 2019, 18.30 Uhr**